



**Betätigungsentwicklung  
Etwas Neues in der Ergotherapie**

**Eine erste Annäherung**

Ellen Romein euMSc.OT

# Inhalt

## 1. Betätigungsentwicklung

1.a Ebene der einzelnen Betätigung

1.b Ebene des einzelnen Menschen

1.c Ebene der ganzen Menschheit

## 2. Betätigungsanamnese, Betätigungsstatus

- Welche Instrumente haben wir im Moment?

## 3. Unterschied Entwicklungsförderung und Betätigungsförderung

# 1: Betätigungsentwicklung

Davis und Polatajko (2006, 2010)

Der systematische Veränderungsprozess des Betätigungsverhaltens im Laufe der Zeit, der von der Interaktion zwischen Person, Umwelt und Betätigung herrührt und zwar auf der Ebene der Betätigung, einzelner Menschen und der Spezies

Davis J.A. & Polatajko H.J. (2006). The occupational development of children. In: S. Rodger & J. Ziviani (Eds). Occupational Therapy with Children. Blackwell, pp 236-157

## 1a: Betätigungsentwicklung auf der Ebene der **Betätigung** (Mikro-Ebene)

Die Entwicklung von einzelnen Betätigungsfähigkeiten

Jede Betätigung muss gelernt werden:

von Anfänger zum Erfahrenen zum Fortgeschrittenen

Jeder Mensch in jedem Alter

Endpunkt: Fortgeschritten

## 1b: Betätigungsentwicklung auf der Ebene des **Menschen** (Meso-Ebene)

Jeder Mensch entwickelt ein Betätigungsrepertoire

Dieses Repertoire verändert sich im Laufe des Lebens

Es fängt bei der Geburt an und endet, wenn man stirbt

Es gibt keine bestimmte Anzahl an Betätigungen

Kein Endpunkt

## 1b: Betätigungsentwicklung auf der Ebene der **Menschheit** (Makro-Ebene)

Betätigungen entwickeln und verändern sich im Laufe der Evolution

Dies wird weiter andauern

Die Anzahl oder Art von Betätigungen kann nicht festgelegt werden

Kein Endpunkt

# 1a: Betätigungsentwicklung auf der Ebene der **Betätigung** (Mikro-Ebene) Beispiele Kinder

Gesunde Kinder: Joanna (7):  
Anfängerin beim Klettern

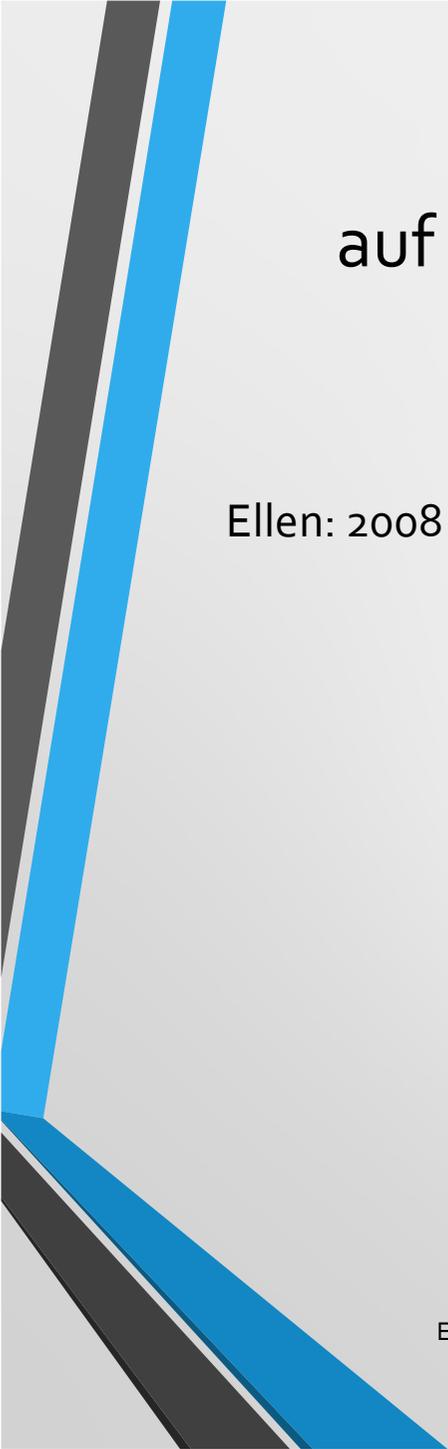
Kinder mit Behinderung: Sophie  
(9), Anfängerin beim Jacke-  
schließen



# 1a: Betätigungsentwicklung auf der Ebene der **Betätigung** (Mikro-Ebene) Beispiele Kinder

Gesunde Kinder: Joanna (7):  
erfahrene Läuferin

Kinder mit Behinderung: Sophie (9),  
erfahrene Fahrradfahrerin



# 1a: Betätigungsentwicklung auf der Ebene der **Betätigung** (Mikro-Ebene) Beispiele Erwachsene

Ellen: 2008 Anfängerin beim Gärtnern

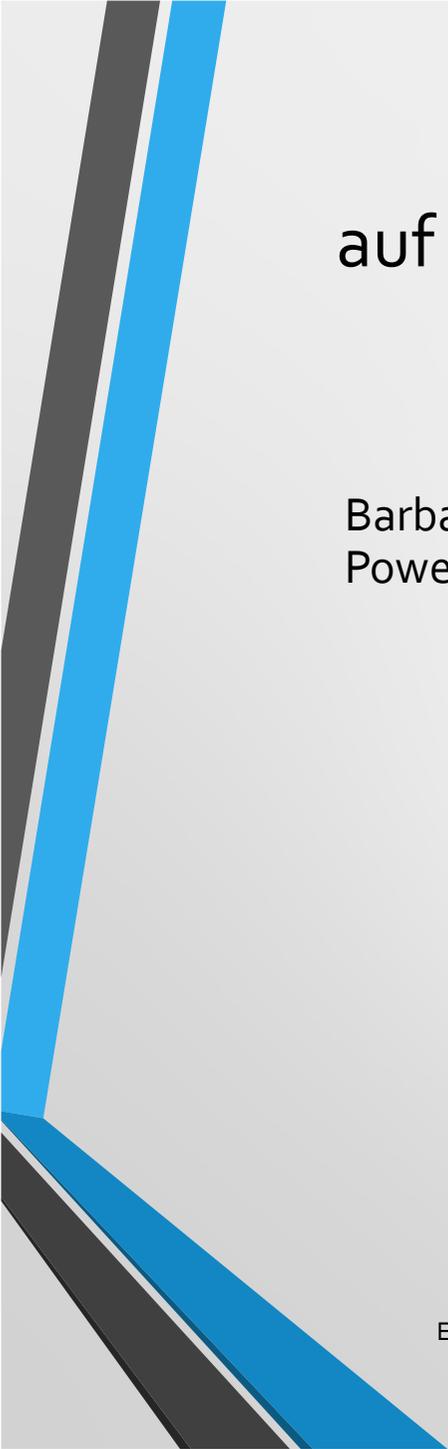
Herr Schmidt: 2010 Anfänger beim  
Gehen in seinem Garten



# 1a: Betätigungsentwicklung auf der Ebene der **Betätigung** (Mikro-Ebene) Beispiele Erwachsene

Ellen: in 2015 fortgeschrittene  
Gärtnerin

Herr Schmidt ist in 2011 erfahren  
beim alleine im Garten gehen



# 1a: Betätigungsentwicklung auf der Ebene der **Betätigung** (Mikro-Ebene) Beispiele Senioren

Barbara: Anfängerin im  
Powerpoint erstellen

Frau X lernt mit dem I-Pod umzu-  
gehen, kommuniziert so mit  
Betreuungsdienst



# 1a: Betätigungsentwicklung auf der Ebene der **Betätigung** (Mikro-Ebene) Beispiele Senioren

Barbara: Expertin beim Spinnen

Frau X trifft sich gerne und oft mit  
ihren Freundinnen

## 1b: Betätigungsentwicklung auf der Ebene des einzelnen Menschen (Meso-Ebene)

Jeder Mensch entwickelt ein Betätigungsrepertoire.  
Dieses Repertoire verändert sich im Laufe des Lebens.  
Es fängt bei der Geburt an und endet, wenn man stirbt.  
Es gibt keine bestimmte Anzahl an Betätigungen.  
Kein Endpunkt

## 1b: Betätigungsentwicklung auf der Ebene des **Menschen** (Meso-Ebene) Beispiele Kinder

Joanna hat immer viele Betätigungen gehabt. Nach einer OP waren es ein paar Wochen lang weniger.

Sophie hat immer viele Betätigungen gehabt. Nach ihrer OP waren es ca. 1 Jahr lang weniger, dafür sind andere Betätigungen dazu gekommen.

## 1b: Betätigungsentwicklung auf der Ebene des **Menschen** (Meso-Ebene) Beispiele Erwachsenen

Ellen hat zwar viele Betätigungen, es fehlen aber einige aus Zeitmangel und wegen Einschränkungen nach einem Unfall

Herr Schmidt hat nach seinem Unfall deutlich weniger Betätigungen, diese werden später über die Jahre erweitert.

# 1b: Betätigungsentwicklung auf der Ebene des **Menschen** (Meso-Ebene) Beispiele Senioren

Barbara hat immer viele  
Betätigungen gehabt, jetzt auch noch  
(wie hier in Frankreich)

Frau X. hat allmählich weniger  
Betätigungen, sie ist aber damit  
zufrieden

# Betätigungsentwicklung

## Fazit

### **Ebene der einzelnen Betätigung**

Entwicklung: von Anfänger zum Erfahrenen zum Fortgeschrittenen

### **Ebene des einzelnen Menschen**

Entwicklung: Betätigungsrepertoire über die Jahre

### **Ebene der ganzen Menschheit**

Entwicklung: menschliche Betätigungen über die Jahrzehnte, Jahrhunderte und Jahrtausende



2.

# Betätigungsanamnese und Betätigungsstatus

Basis für einer ergotherapeutischen  
Diagnostik

# Was wissen wir über Betätigung?

## Beispiel: Motorik bei Kinder von 3-10 Jahre

- Wir wissen viel über die motorische Entwicklung
- Wir kennen die Knochen, Muskeln, Nerven, Gelenke
- Wir kennen viele Krankheiten und Störungen der Motorik
- Es gibt Wissen über Therapie

## Beispiel: Freizeit bei Kindern von 3-10 Jahre

- Die Entwicklung?
- Welche Sorten von Freizeit gibt es für unterschiedliche Kinder?
- Welche Probleme bei der Freizeit kennen wir?
- Welche Therapie?

# Verfahren auf Betätigungsebene

- COPM: erfasst und misst die Betätigungsperformanz
- PEAP: erfasst und misst standardisiert Betätigungen, erstellt ein Betätigungsstatus
- Test of Playfulness: erfasst und misst Spielfähigkeit
- COSA: erfasst Betätigungssituationen
- Betätigungsanamnese und Betätigungsprofil (nicht standardisiert): erfassen frühere und jetzige Betätigungen
- Auf Englisch:
  - PEGS: erfasst Ziele
  - PEM-CY: erfasst Teilhabe

# Wie könnte eine ergotherapeutische Erhebung aussehen?

- Allgemeine Daten
- Beschreibung der Betätigungsentwicklung des Kindes / des Jugendlichen, Betätigungsprofil, Betätigungsstatus
- Erwachsene: Betätigungsanamnese, Betätigungsprofil
- COPM / Assessmentteil des PEAP
- Analyse von ausgewählten Betätigungen
- Untersuchung der damit zusammenhängenden Körperfunktionen und Kontextfaktoren, bei Bedarf Entwicklungstests
- Zielformulierung und Maßnahmenplanung mit Zeitplan

# Betätigungsprofil und Betätigungsstatus

- **Betätigungsprofil** ist eine Liste mit allen Betätigungen, welche ein Kind im Alltag ausführt
- **Betätigungsstatus**: standardisierte Erfassung aller Betätigungen

Gio, 8;4 Jahre  
Therapeutin: Andrea Henninger  
Beispiel eines Betätigungsprofils

Förderzentrum,  
Schwerpunkt geistige  
Entwicklung

Marinescu-Sjögren  
Syndrom (Ataxie,  
Dysarthrie,  
Sehbehindert, geistige  
Behinderung)

# Gios Betätigungsprofil aus der Tagesstätte, von der Erzieherin ausgefüllt

## Tagesprofil: Heilpädagogische Tagesstätte

Uhrzeit	Was macht das Kind?	Was geht gut? Was ist schwierig?	Z	W
12.45 Uhr	G. kommt von Schule in Tagesstätte	Er hat noch Straßenschuhe an – erst wenn er gesehen hat, wer alles im Gruppenzimmer ist, geht er wieder an die Garderobe und zieht seine Hausschuhe an	5	9
	Zur Begrüßung gibt er uns meist die Hand	Dies macht er gut und ist dabei sehr verlässlich	10	10
	G. geht zu anderen Kindern und fragt, ob er mitspielen darf	Es fällt ihm leicht auf andere zuzugehen	10	10
	G. spielt mit anderen Kindern Friseur	Ist sehr beliebt und in gutem Kontakt mit anderen Kindern; Er sucht sehr schnell und fast immer die Unterstützung eines Erwachsenen bei Konflikten;	10	10
13.00 Uhr	Aufräumen: G. hinterlässt seinen Platz (ohne aufzuräumen) und möchte sich gleich an den Tisch setzen. Wird er darauf aufmerksam gemacht, räumt er schnell auf.	G. räumt erst auf, wenn man ihn zum 2. Mal darauf hinweist. Ihm ist es wichtig, dass es beim Aufräumen schnell geht, daher landen viele Sachen am falschen Platz.	3	8

## Gios Betätigungsprofil aus der Tagesstätte, von der Erzieherin ausgefüllt

		name über.		
13.50 Uhr	G. räumt seinen Teller, sein Besteck und sein Glas vom Tisch ab	Dabei braucht er Hilfestellung, da wenn Soße im Teller ist, diese beim Abräumen auf den Boden läuft. Gehen und auf Teller achten ist schwierig.	2	9
	Er bereitet seinen Platz für die Mittagsruhe vor mit Decke und Kissen	Dabei gibt er sich Mühe und macht es sich gemütlich	10	10
14.00 Uhr	G. legt sich hin und deckt sich zu. Er sucht viel Blickkontakt zu den anderen Kindern. Er spielt mit dem Gegenstand, den er sich ausgesucht hat. Wird er von einem Erwachsenen massiert, schließt er die Augen.	In dieser Situation ist G. meist sehr ruhig und ab und zu schläft er sogar ein.	10	10
14.20 Uhr	Mittagsruhe ist zu Ende. G. steht auf und fragt ein anderes Kind: „Spielen wir im Nebenraum?“ Er geht in den Nebenraum. Auf Anweisung aufzuräumen: geht er zurück und legt alles auf das Sofa.	Gut ist, dass G. sehr offen und aufgeschlossen im Kontakt mit anderen ist.  Er hat keine Zeit aufzuräumen (ist schwierig)	9  3	10  8
Ab 14.05	G. schließt im Nebenraum Meter	Die Ballerina ist meist die	4	9

Ellen Romein, Würzburg 2016



## Selbstversorgung

Essen und Trinken

Sich an- und  
ausziehen

Auf die Toilette gehen

Den Körper pflegen

Sich mit und ohne  
Geräte fortbewegen

## Produktivität

Etwas konstruieren

Werkzeuge benutzen

Kulturtechniken  
erlernen

Aufgaben erledigen

In Gruppen  
interagieren

## Freizeit

Zuhören und Erzählen

Aktiv körperliche  
Spiele durchführen

Regelspiele spielen

Alleine spielen

Phantasie- und  
Rollenspiele spielen



### 3. Unterschied zwischen Betätigungsentwicklung und kindlicher Entwicklung

Kindliche Entwicklung beinhaltet Betätigung, wird  
aber in Entwicklungstests nicht explizit erfasst und  
gemessen

# Unterschied Betätigungsentwicklung und kindliche Entwicklung

## Betätigungsentwicklung

- a. Entwicklung von Betätigungen
- b. Betätigungen haben selten genaue Normen
- c. Ist Schwerpunkt der Ergotherapie

## Kindliche Entwicklung

- a. Entwicklung des Kindes
- b. Entwicklung basiert auf genauen Normen
- c. Ist Schwerpunkt von mehreren Berufsgruppen

# Unterschied Betätigungsförderung und Entwicklungsförderung

## Betätigungsförderung

- a. Betätigung als Ziel
- b. Betätigungen haben kaum Normen
- c. Ist Inhalt der Ergotherapie

## Entwicklungsförderung

- a. Ziele sind entwicklungsbezogen
- b. Entwicklung ist normbasiert
- c. Wird von mehreren Berufsgruppen vorgenommen

## Beispiele

### Gios individuelle Betätigungsziele

- a. Auf das Klettergerüst der Schule klettern, ohne runterzufallen
- b. Mit der Tastatur zuhause „schreiben“
- c. Am Mittagstisch nicht vom Stuhl fallen

### Allgemeine Entwicklungsziele

- a. Förderung der Grobmotorik und Gefahren einschätzung
- b. Die Wahrnehmung verbessern
- c. Die Selbständigkeit fördern

# Abschluss: Welche Auswirkungen hat dies alles auf unsere Praxis?

- Ein Verständnis über Betätigung entwickelt sich bei Ergotherapeuten
- Der ergotherapeutische Diagnostik beinhaltet hauptsächlich Betätigung
- Wir messen Betätigung, Partizipation
- Die Zielformulierung ist auf Betätigungsebene
- Unsere Klienten entscheiden mehr in der Therapie



Geben wir der  
Betätigungsentwicklung  
ihren Platz in der  
Ergotherapie!

Kontakt:

[ellenromein@gmail.com](mailto:ellenromein@gmail.com)

[www.klientenzentrierte-  
ergotherapie.com](http://www.klientenzentrierte-ergotherapie.com)